

hatte, auf der Reise durch die Schweiz mit Ew. Königl. Hoheit zusammenzutreffen, Werner, ist von der gleichen Verehrung für Sie durchdrungen, wie es wohl alle ächten Deutschen seyn müssen, denen es einmal zu Theil geworden, sich Ihnen persönlich nähern zu dürfen.

Werner hat mir viel schöne einzelne Gedichte, die ihm die Schweiz und Italien eingegeben, und Stücke aus seinen neueren dramatischen Hervorbringungen mitgetheilt. Ich glaube, unsre Bühne kann sich sehr viel von ihm versprechen, wenn sich nur nicht der Aufführung ausgezeichneter Werke immer so viel Hindernisse in den Weg stellten.

Von mir wünschte ich dieselbe Rüstigkeit rühmen zu können, indessen hoffe ich gegen Ende des Winters Ew. Königl. Hoheit einiges neue von meiner Arbeit zu Füßen zu legen.

Seit einiger Zeit ist mein Freund, der Bildhauer Tieck, bey uns, und hat die Büste der Frau von Stael und die meinige, wie mich dünkt mit sprechender Ähnlichkeit und meisterlich vollendet. Er denkt in kurzem nach Deutschland zu gehen, und zwar zuvörderst das an Kunstschatzen so reiche München zu besuchen, wo er sich mit der Hoffnung schmeichelt, Ew. Königl. Hoheit unterthänigst aufwarten zu dürfen. Kaum wage ich es, Ihnen durch ihn meine Büste überreichen zu lassen. Aber unter dem Vorwande, dem Beschützer der deutschen Kunst ein in der That schätzbares Kunstwerk vor Augen zu bringen, mag der eigennützig Wunschn mit durchschlüpfen, bey Ew. Königl. Hoheit mein Andenken zu erneuern.

Als Ew. Königl. Hoheit die Gnade hatten, mich über die bisherigen Arbeiten des Bildhauers Tieck in dem Fache, worin Sie sammeln, den Bildnissen berühmter Deutschen, zu befragen, wußte ich außer dem von Goethe nur das von Wolf zu nennen. Er hat aber auch die Büsten von Herder und Voß verfertigt, welche bey einer Ausstellung in Weimar viel Beyfall gefunden haben.

Möge die von Ew. Königl. Hoheit begonnene Kunstsammlung zum Ruhme des deutschen Namens, in gutem Frieden und bey heiterm Muthe ihres Besitzers anhaltend gedeihen.

In tiefster Ehrerbietung verharre ich

Ew. Königl. Hoheit

unterthänigster

Genf d. 24^{sten} Dec. 1808

A. W. Schlegel